



Sylvia Langenberg und ihr Pianist Martin Brödemann begeisterten mit einer musikalischen Zeitreise. Foto: Hofbauer

## Diese Stimme begeisterte alle

Sylvia Langenberg gastierte im Lacubana

**LETMATHE.** (kat) Sie hat eine tolle volle Stimme, dunkel und doch sehr weiblich. Die Sängerin mit dieser Stimme hat sich jetzt aufgemacht, ihre Heimatstadt musikalisch zu erobern: Sylvia Langenberg aus Iserlohn war bisher als Organistin, Chorleiterin und Stimmbildnerin hauptsächlich in Hagen tätig. Am Samstagabend gastierte die studierte Kirchenmusikerin gemeinsam mit Martin Brödemann (aus Hagen, Piano) und Anja

Assmuth (aus Dortmund, Percussion / Drums) im „Lacubana“.

Über zwei Stunden - mit Pause - gab sie Teile ihres breiten Repertoires zum Besten, vor allem Jazz. „The Boy from Ipanema“, „The Man I love“, „Don't cry for me Argentina“, „Summertime“ oder „Street Life“ - von den Zwanziger Jahren bis heute reichte die Bandbreite. Sylvia Langenberg selbst moderierte informativ die einzelnen Stücke an.

## Kneist ist weg

Nachfolger gesucht

**LETMATHE.** (hab) Überraschung an der Albert-Schweitzer-Grundschule: Der langjährige Schulleiter Jürgen Kneist hatte sich auf eine neue Schulleiter-Stelle in Plettenberg, seinem Wohnort, beworben und wurde gewählt. Sein Amt trat er recht schnell an mit der Folge, dass seine Stelle in Letmathe nun mehr oder weniger „verwaist“ ist. Kneists Stellvertreterin, Konrektorin Petra Meyer, befindet sich derzeit in Erziehungsurlaub und kann nur einen kleinen Teil ihrer Stunden für die Schule aufwenden. Aus diesem Grund bemüht sich derzeit Bernd Florax, Schulentandirektor des Märkischen Kreises, eine(n) Kandidat(en/in) zu finden, der/die kommissarisch mit Petra Meyer die Schulleitung übernimmt. Parallel dazu wird die Stelle von Jürgen Kneist ausgeschrieben und danach neu besetzt.



Jürgen Kneist trat Stelle in Plettenberg an. Foto: Archiv



Die Kinder hatten beim Erntedankfest der Gemeinde besonders viel Spaß. Sie konnten nach Herzenslust am offenen Feuer Stockbrot backen. Foto: Pusch

## Erntedank und neue Schürzen

Herz Jesu-Gemeinde feierte am Wochenende / Festerlös für karitative Zwecke

**GRÜNE.** (dep) Mit Stockbrot, Folienkartoffeln, Kaffee und Kuchen feierte die Kolpingsfamilie Grüne am Sonntag das Erntedankfest.

Rund um die Herz-Jesu Kirche spielten Kinder bei bestem Wetter nach Herzenslust und saßen zahlreiche Besucher ge-

mütlich beisammen. Im Pfarrheim wartete süßer Kuchen und Kaffee auf die Gäste, die das verlockende Angebot gerne annahmen. Draußen brutzelten schon die Würstchen auf dem Grill, kühle Getränke verschafften die nötige Abkühlung. Besondere Attraktion für die Kleinen: Folienkartoffeln und Stockbrote, die selber über der heißen Glut

geröstet werden durften. Da waren strahlende Kinderaugen natürlich vorprogrammiert. Im Vorfeld hatte sich die Kolpingjugend bereits an der bundesweiten Aktion „Minibrot“ der Katholischen Landjugendbewegung beteiligt. Der Erlös kommt karitativen Zwecken zugute. „Wir sind klein, leisten aber eine Menge“ freute sich der

Vorsitzende Georg Smija über das gelungene Erntedankfest der Kolpingsfamilie und merkte augenzwinkernd an: „Das Wetter haben wir natürlich bestellt.“ Bestellt hatte die Kolpingsfamilie auch die neuen und überaus kleidsamen Kolpingschürzen, die in leuchtendem Orange jeden Helfer weithin sichtbar machten.

## HOHENLIMBURG

# „Festival hat alles übertroffen“

Geschäftsführerin Julia Dettmann zieht nach märchenhafter Veranstaltung im Schloss positives Fazit

**HOHENLIMBURG.** (rd) Mehr als 3600 Besucher strömten am Samstag und am Sonntag den Schlossberg zum ersten Märchen-Festival hinauf. Julia Dettmann, Geschäftsführerin der Schloss Hohenlimburg gGmbH, war noch gestern von der Resonanz restlos überwältigt.

**HEIMATZEITUNG:** Hatten Sie mit einem solchen Ansturm gerechnet?

**DETTMANN:** Geträumt, wie es im Märchen üblich ist, hat man natürlich vor einer solchen Veranstaltung. Aber, dass sich das Festival so entwickeln würde, damit hatten wir nicht gerechnet. Geplant waren fürs Schloss eigentlich zwei Großveranstaltungen im Jahr. Der Weihnachtsmarkt im Winter und das Schlossgartenfest im Sommer. Im Frühling und im Herbst wollten wir noch etwas Kleineres machen. Und dann solch ein überwältigender Erfolg.

**FRAGE:** Was hat Sie am meisten überrascht?

**DETTMANN:** Die zahlreichen Besucher aus dem Ruhrgebiet und die vielen Gäste aus Holland. Das hat uns wirklich überrascht. Diese Besucher waren im Internet auf unser Märchenfestival aufmerksam geworden und sind dann spontan angereist.

**FRAGE:** Viele Besucher haben sich lobend über den geringen Eintrittspreis geäußert. Ist dieses Preisniveau zu halten?



**DETTMANN:** Das war dieses Mal unsere Konzept, um auf Schloss Hohenlimburg aufmerksam zu machen. Wir wollten ganz gezielt etwas für Familien und Kinder tun. Die Kinder und die Familien sollten im Mittelpunkt stehen. Deshalb haben wir bewusst versucht, die Preise niedrig zu halten. Auch für Essen und Trinken. Das wird nicht immer möglich sein. Zumindest dann nicht, wenn im Eintrittspreis weiterhin auch die Busfahrt enthalten ist.

**FRAGE:** Das Konzept ist insgesamt somit aufgegangen?

**DETTMANN:** Ja, das mit absoluter Sicherheit. Es war wunder-

schön zu sehen, wie die Märchenfiguren für die Kinder Realität wurden. Die Kinder waren fasziniert: Da ist ja Schneewittchen, da ist Dornröschen. Da ist der Teufel. Dieser hat die Kinder am meisten beeindruckt. Das war super. Eigentlich wollten wir die Vorführungen im Verlies immer nur zur vollen Stunde machen.

Doch die Begeisterung war so großartig, dass wir auch zwischendurch immer wieder Vorführungen gemacht haben. Es war insgesamt einfach toll, was die 30 ehrenamtlichen Kräfte geleistet haben. Ein besonderer Dank gilt aber auch den Kostümverlei-

hern und dem Stadttheater Hagen, ohne deren Unterstützung das alles nicht möglich gewesen wäre.

**FRAGE:** Gibt es ein solches Märchenfestival auch in Schloss Rheda. Oder: Wer hatte die Idee dazu?

**DETTMANN:** Diese Idee schwebte mir seit eineinhalb Jahren im Kopf herum. Der goldene Schuh auf der Schlossstiege, das Kissen von Frau Holle in einem Fenster und das Haar von Rapunzel im Schlosshof. Das waren meine Gedanken. Gemeinsam haben wir diese Gedanken dann weiter entwickelt. Ohne die Kreativität und die

außerordentliche Tatkraft aller Mitarbeiter wäre diese Veranstaltung in dieser Form sicherlich nicht entstanden.

**FRAGE:** Wie geht es weiter? Was steht in diesem Jahr noch an?

**DETTMANN:** Das nächste Highlight ist der Weihnachtsmarkt am 2. Adventwochenende vom 7. bis 9. Dezember. Es soll zur festen Einrichtung werden, dass immer am 2. Adventwochenende auf Schloss Hohenlimburg Weihnachtsmarkt ist. Darauf wird jetzt gezielt hingearbeitet.

Mit Julia Dettmann sprach Volker Bremshey

# Gänsehaut-Atmosphäre

Idee des Frauenchores mit Beifall belohnt

**HOHENLIMBURG.** (Chr) Mit modernen Werken und einem neuen Konzept präsentierte sich der Elseyer Frauenchor am Sonntagnachmittag bei seinem Herbst-Konzert im Rathaussaal.

„Wir existieren nun seit 60 Jahren und sind wie jeder andere Chor auch auf der Suche nach jungen Mitgliedern“, betonte die Pressesprecherin Ursula Schlotmann. „Deshalb haben wir uns für moderne Stücke von ABBA und den Beatles entschieden. Dann erleben die Besucher mal aktuelle Melodien und bekannte Ohrwürmer.“

„Von Klassik bis Pop“ war nämlich das Motto des Konzertes, zu dem zahlreiche Besucher gekommen waren. Den ersten Teil widmeten die Choristen der Klassik. „Singen mit Freude“, lautete dabei der erste Titel, welcher die Stimmung unter den Sängerinnen auf das Publikum übertragen sollte. „Ein Traum vom Glück“, „Eine Schwarzwaldfahrt“ und „Plaisir d' amour“ folgten unter der Begleitung von Pianistin Karen Thoms am Flügel und begeisterten das Publikum, welches die gekonnt vorgetragene Darbietung mit frenetischem Applaus würdigte.

Chorleiterin Bettina Lecking hatte die musikalische Gesamtleitung des Konzertes und präsentierte dazu ihr gesangliches Können zusammen mit Karen Thoms und

dem Klarinetten Richard Smuda. Die ausgebildete Sopranistin sang „Der Hirt auf dem Felsen“ von Franz Schubert und erfreute damit die Zuhörer vollends. Eine Stimme mit Gänsehautgarantie, die mit Klarinette und Flügel untermalt, ein Meisterwerk der klassischen Musik durch den vom Sonnenlicht durchfluteten Rathaussaal schallen ließ.

Der zweite Teil startete mit einem Instrumentalstück von Camille Saint-Saens. Richard Smuda bewies dabei sein enormes Können an der Klarinette und ließ diesen klassischen Teil damit ausklingen.

**ABBA-Hit und Beatles**

Es folgten aktuelle Stücke wie „Mamma Mia“ von ABBA, „Yesterday“ von den Beatles, sowie Songs aus den Musicals „West Side Story“ oder „Ich hätt' getanzt heut' Nacht“ aus „My Fair Lady“ - ein gewagtes, aber überaus gelungenes Projekt, das die leistungsstarken Stimmen des Frauenchores mit vielen abwechslungsreichen Stücken eindrucksvoll vorstellten.

Die Idee, auch moderne Werke mit einem Chor zu präsentieren, scheint ein Weg in die richtige Richtung zu sein, um jüngere Zuhörer zu konzentrieren zu locken und gleichzeitig jüngere Sängerinnen für den Chorgesang zu begeistern.